

Kulturprogramm zur Förderung der Kreativität

Seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 startete mit 138 Schulen in fünf Bundesländern ein besonderes Modellprogramm unter dem Titel „Kulturagenten für kreative Schulen“. Koordiniert wird das auf vier Jahre angelegte Projekt der Kulturstiftung des Bundes und der Stiftung Mercator von dem gemeinnützigen Forum K&B GmbH in Berlin. Ziel des Programmes ist, Kinder und Jugendlichen möglichst nachhaltig für Kunst und Kultur zu begeistern.

„Neben Baden-Württemberg, Thüringen, Berlin und Hamburg nimmt auch Nordrhein-Westfalen mit 10 Schulnetzwerken, bestehend aus 30 Schulen teil. Insgesamt werden 10 Kulturagentinnen in diesen Schulen aktiv und betreuen jeweils ein Netzwerk aus 3 Schulen,“ erklärte Kristin Bäßler vom Forum K&B GmbH heute im Dortmunder Kulturbüro.



Vertreterinnen und Vertreter der Schulen und Kulturinstitutionen freuen sich auf eine gelungene Kooperation.

„Für das Programm stellt die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator jeweils eine Millionen Euro zur Verfügung. Ziel ist es, mit dem Geld Kunstprojekte zu initiieren. Von 140 Projekten unterstützen wir 45 in NRW und davon 12 in Dortmund. Pro Jahr gibt es für alle drei beteiligten Dortmunder Schulen pro Jahr 40.000 Euro zu Verfügung. Diese können über einen sogenannten „Kunstgeld-Antrag“ von den Schulen angefordert werden. Das Geld wird nicht auf einmal, sondern abgestuft zwei mal im Jahr ausgezahlt,“ so Bäßler.

„So lernen auch die Kinder, dass es das Geld nicht „einfach so“ gibt, sondern eventuell auch bei späteren Projekten Anträge gestellt werden müssen.“ fügte Bäßler hinzu.

Kulturagentin für die Dortmunder Anne-Frank-Gesamtschule, Europaschule und die Martin-Luther-King-Gesamtschule ist Barbara Müller. Sie fungiert als Verbindung zwischen den unterschiedlichen Kulturinstitutionen und den Schulen. „Kooperationen mit den Kulturschaffenden sind schon angedacht,“ verriet Müller und wies auch noch darauf hin, dass soziale Kompetenz durch Kunst und Kultur gestärkt werde.

Unterstützt wird sie durch Kulturbeauftragte aus dem Lehrerkollegium. Für die Martin-Luther-King-Gesamtschule erklärte der Kulturbeauftragte Helmut Schafhausen: „Es geht darum, nicht nur um ein Modellprogramm, sondern das sich der schulische Alltag ändert. Das Projekt muss Normalität werden. Die Schüler müssen lernen, selbst zu gestalten und zielgerichtet zu arbeiten. Wir müssen ihre Kreativität mehr fördern. Unsere SchülerInnen gerade dabei, den Schulflur zu verschönern. Unsere Stadt bietet hierfür eine gut Infrastruktur.“

Die Kulturbeauftragte der Anne-Frank-Gesamtschule Niza Mogullari verriet: „Wir haben mit unserer Schule in der Nordstadt hauptsächlich einen interkulturellen Ansatz. Unsere Themen sind ‘Märchen kreativ’ und Tanz. Kontakte zu einem Tänzer vom Ballett und dem Dortmunder U (Zentrum für kulturelle Bildung) sind schon geknüpft.“

Der Schulleiter der Europaschule Jörg Girrulat erläuterte: „Wir sind schon kreativ, aber das Geld fehlt. Wir sind froh, dass wir an diesem Programm teilnehmen und unsere Projekte nach außen darstellen können. In der ersten Runde gab es 1.000 Euro. Das reicht erst für ein kleines Projekt. Wir sind erst am Anfang. Kultur hat einen hohen Stellenwert an unserer Schule und es ist wichtig, dass Netzwerke geschaffen werden.“

„Die Kinder sollen wie selbstverständlich Kunst und Kultur kennenlernen und ohne Berührungsängste Erfahrungen im freien Umgang mit den Kulturinstitutionen sammeln,“ hofft Claudia Kokoschka, Leiterin des Dortmunder Kulturbüros.

(Visited 1 times, 1 visits today)

This entry was posted on 24. Januar 2012 at 21:43 and is filed under [Allgemein](#), [Kultur](#). You can follow any responses to this entry through the [RSS 2.0](#) feed.

